

## Aus dem Gemeinderat



vom 21.10.2014

### **Kita-Planung „St. Martin“ geht in heiße Phase Gemeinderat verwirft Planungsalternative aus Kostengründen**

Die Fortschreibung der Entwurfsplanung zum Neubau der Kindertagesstätte St. Martin in Kirchdorf war ein Schwerpunktthema der letzten Gemeinderatssitzung.

Schon im Dezember letzten Jahres hatte das Gremium mit großer Mehrheit den Neubau einer zweigeschossigen, fünfgruppigen Einrichtung am bisherigen Standort beschlossen. Hintergrund war das Ziel aus der vorgeschalteten Klausurtagung, mittelfristig in jedem Ortsteil nur eine zukunftsfähige Kindertagesstätte zu betreiben. Die reinen Baukosten des Plankonzeptes waren mit knapp 1,7 Millionen Euro veranschlagt.



Im Zuge der weiteren Planungen und des Wechsels der Trägerschaft zur Gemeinde war von Seiten der Verwaltung in Abstimmung mit dem Architekten und der Einrichtungsleitung eine zusätzliche Variante mit verändertem pädagogischem Konzept entwickelt worden. Diese auch räumlich vergrößerte Variante mit Baukosten von geschätzten 2,4 Millionen Euro war von Architekt Günter Limberger den Räten zunächst in einer Klausur und anschließend in der Sitzung dann auch der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Dieser doch deutliche Kostensprung sorgte dann auch für intensive Diskussionen. Bis auf eine Ausnahme waren die Gemeinderäte nicht bereit, die geänderte Planungsvariante mitzutragen. Letztlich beschloss der Gemeinderat mit einer Gegenstimme, die Verwaltung zu beauftragen, die Planung auf der Kostengrundlage der kleineren und günstigeren Variante zu überarbeiten und zur erneuten Entscheidung vorzulegen. Außerdem soll in diesem Zusammenhang auch die Erweiterung des zu kleinen Krippenraumes in der Kita „Bundelbach“ in Überauchen geprüft werden. Die Möglichkeit einer Schließung der Kita „Schlupfwinkel“ in Klengen im Zuge des Neubaus von „St. Martin“ soll von der Verwaltung ebenfalls überprüft werden. Dem Gemeinderat sollen zu gegebener Zeit entsprechende Vorschläge zum weiteren Verfahren unterbreitet werden.

Erfreulich mit Blick auf die Finanzierung des Neubaus ist, dass das Krippeninvestitionsprogramm des Bundes zur Schaffung neuer Kleinkindplätze zu Beginn des nächsten Jahres voraussichtlich fortgeführt wird. So kann neben dem Förderantrag aus dem kommunalen Ausgleichsstock ein ergänzender Förderantrag zum Krippeninvestitionsprogramm vorbereitet werden.

Verwaltung, Architekt und Kindergartenleitung stehen nun vor der Aufgabe, die Entwurfsplanung auf der Basis der kostengünstigeren Variante so zu überarbeiten, dass das gewünschte pädagogische Konzept auch umsetzbar ist. Bis Ende des Jahres sollte die Planung stehen, da im Januar 2015 der Förderantrag zum kommunalen Ausgleichsstock eingereicht werden muss. Auch über die spätere Auslagerung des Kindergartenbetriebes während der Bauphase ist noch konkret zu entscheiden.

### **Baureifmachung Marbacher Straße 17 Abbrucharbeiten vergeben**

Für die geplante Erweiterung des Betreuten Wohnens wird das Gebäude in der Marbacher Str. 17 abgerissen und das Grundstück baureif gemacht.



Nach einer beschränkten Ausschreibung hat der Gemeinderat für knapp 50.500 Euro den Auftrag an die Fa. Müller Team Bau aus Niedereschach vergeben. Neben dem Rückbau und der Entsorgung des Gebäudes ist die Verlegung einer Wasserleitung, die über das Grundstück verläuft, im Auftrag enthalten.

Die Sicherung des bestehenden Feldkreuzes am Grundstücksrand beschäftigte die Räte. Das Feldkreuz aus dem 19. Jahrhundert dürfe bei den Bauarbeiten keinesfalls gefährdet werden, so der Rat. In der Zwischenzeit wurde das Feldkreuz rückgebaut.

## **Neuer Schlepper für den Bauhof Ersatz nach Totalschaden dringend notwendig**

Für ca. 42.700 Euro kauft die Gemeinde Brigachtal noch in diesem Jahr einen neuen Schlepper für den Bauhof. Bei dem im Jahr 2001 gekauften Traktor wurde ein Totalschaden durch den Verschleiß des Zapfwellengetriebes festgestellt. Eine Instandsetzung rechnet sich nicht, da der Restwert des Fahrzeugs mit rund 2.700 Betriebsstunden im guten Zustand bei etwa 5.000 Euro liegt. Der Kostenvoranschlag für eine Reparatur liegt in Höhe von rund 8.000 Euro vor.



Da der Traktor mit Streu- und Räumaufsätzen im Winterdienst unverzichtbar ist, wird ein Ersatz dringend benötigt.

Dem Gemeinderat wurden drei Varianten vorgestellt. Neben dem sofortigen Kauf, waren auch die Anmietung eines Traktors bis Frühjahr 2015 und anschließendem Kauf oder ein fünf- bzw. sechsjähriges Leasing Optionen. Das Gremium entschied sich für die wirtschaftlichste Variante mit einer ungeplanten Ausgabe von ca. 42.700 Euro in 2014.

## **Feuerschutz Regelung der Kosten der Überlandhilfe**

Die Gemeindefeuerwehren im Schwarzwald-Baar-Kreis leisten sich gegenseitig Überlandhilfe bei Einsätzen. Durch die gegenseitige Hilfeleistung wird gewährleistet, dass alle notwendigen Einsatzmaßnahmen in allen Städten und Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises -auch über ein je Gemeindegebiet üblicherweise zu erwartendes Maß hinaus- gleichermaßen durchgeführt werden können. Auch personelle Engpässe bei den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen können hierdurch besser ausgeglichen werden.

Die Kosten der Überlandhilfe hat gemäß Feuerwehrgesetz der Träger der Gemeindefeuerwehr zu tragen, dem Hilfe geleistet worden ist. Zur einfachen und solidarischen Regelung der Kosten der Überlandhilfe sollen in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag einheitliche Kosten für ersatzfreie Leistungen festgelegt werden.

Der Gemeinderat Brigachtal stimmte dem Vertragsentwurf zum Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit den Kreisgemeinden zu.

## **Haushalt 2015 Erster Entwurf eingebracht**

Der Haushalt 2015 hat voraussichtlich ein Volumen von 15,9 Mio. € (Vorjahr 15,7 Mio. €). Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 11,9 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €) und auf den Vermögenshaushalt 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Grundlage für den ersten Haushaltsentwurf ist neben angemeldeten Haushaltsmitteln aus den jeweiligen Einrichtungen und Fachbereichen der Gemeinde vor allem der Haushaltserlass des Finanzministeriums Baden-Württemberg mit Orientierungsdaten vom Juli 2014 aus der Steuerschätzung Mai 2014. Hier wurden die Einnahmen und Ausgaben aus dem kommunalen Finanzausgleich ermittelt. Im November wird der Arbeitskreis „Steuerschätzung“ noch einmal zusammenkommen und möglicherweise eine weitere Prognose zur Entwicklung der Steuern in Bund und Ländern geben. Die Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen müssten dann in den Haushaltsplan eingearbeitet werden.

Die Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen, Investitionspauschale, Familienleistungsausgleich, Kindergartenlastenausgleich und Kleinkindförderung) steigen um ca. 136.000 € im Vergleich zum Haushaltsjahr 2014. Die Umlagen (Gewerbesteuer-, Finanzausgleichs- und Kreisumlage) steigen um ca. 52.000 €. Allerdings ist hier der Hebesatz der Kreisumlage noch nicht bekannt. Der Anteil aus der Einkommensteuer steigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 171.000 €. Bei der Gewerbesteuer geht man für das kommende Jahr wiederum von einem Planansatz von 950.000 € aus.

Während die Sachkosten für das Jahr 2015 deutlich zurückgehen, steigen die Personalkosten im Vergleich zu den Planzahlen von 2014 ebenso deutlich an.

Diese Verschiebung der Ausgaben resultiert hauptsächlich aus der Übernahme der ehemals in katholischer Trägerschaft geführten Kindertagesstätte „St. Martin“. Während dort die Sachausgaben um 243.300 € sinken, schlagen die Personalausgaben mit 319.000 € zu Buche. Durch die jetzt ebenfalls von der Gemeinde verwalteten Elternbeiträge und höheren Landeszuweisungen steigen die Einnahmen um 78.000 € an. Bisher wurden die Ausgaben und Einnahmen im Saldo über eine Kostenerstattung an die katholische Verrechnungsstelle abgeführt und im Gemeindehaushalt als Sachausgaben verbucht. Im Ergebnis sieht es so aus, dass durch die Übernahme der Kindertagesstätte der Gemeinde kein höherer Zuschussbedarf für diese Einrichtung entsteht.

Die Ertragskraft des Verwaltungshaushaltes führt zu einem Überschuss von ca. 965.200 €. Diese Summe wird an den Vermögenshaushalt zugeführt und dient zur Finanzierung der anstehenden Investitionen.

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt teilen sich wie folgt auf:

Erwerb von Beteiligungen	165.000 €
Erwerb von Grundstücken	1.050.000 €
Erwerb von beweglichen Sachen	45.100 €
Baumaßnahmen	2.647.500 €
Tilgung von Krediten	39.800 €
Zuweisungen und Zuschüsse	51.000 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.998.400 €</b>

Die **wesentlichen** Baumaßnahmen im Überblick:

Grundschule	Restsanierung und Außenanlage	435.000 €
Kindertagesstätte Bondelbach	Sanierung Energetik, Raumerweiterung	225.000 €
Kindertagesstätte St. Martin	Neubau – Anteil 2015	370.000 €
Betreutes Wohnen	Bauabschnitt II, mit Pflegeangebot	1.040.000 €
Mehrzweckhalle Kirchdorf	Sanierung Hallenumfeld Letzter Bauabschnitt	235.000 €
Feld- und Wirtschaftswege, Brücke beim Totenweg	Kostenbeteiligung Flurneuordnung Überauchen	199.000 €
Ortskernsanierung Überauchen	Betreuung, Planung,	42.000 €
Einrichtungen der Gemeinde	Breitbandanschlüsse	16.000 €

Bei den Baumaßnahmen sind mehrere wesentliche Maßnahmen geplant. Das Großprojekt **Sanierung der Schule** geht mit einer letzten Phase nach verschiedenen Bauphasen über mehrere Jahre zu Ende. Für die restlichen Arbeiten werden hier 435.000 € bereitgestellt. In der **Kindertagesstätte „Bondelbach“** werden Maßnahmen zur Wärmedämmung und voraussichtlich eine Raumerweiterung durchgeführt. Hierfür wird ein Haushaltsansatz von 225.000 € notwendig sein. Diese Ausgaben werden mit einem Sperrvermerk versehen, da hier der Gemeinderat noch über die Größe des Anbaus zu entscheiden hat. Haushaltsansätze die hierfür in den vorangegangenen Jahren gebildet wurden, werden nicht übernommen. Die Umsetzung der Maßnahme musste bisher warten, weil man hierfür Fördergelder aus dem Landessanierungsprogramm abrufen will. Nachdem nun vom Regierungspräsidium eine erste Fördertranche bewilligt wurde, kann die Maßnahme angegangen werden. Für den **Neubau der Kindertagesstätte „St. Martin“** wird im Haushaltsjahr 2015 eine Summe von 370.000 € veranschlagt. Diese

Maßnahme wird sich voraussichtlich über zwei Jahre ziehen, wobei sich die reine Bauzeit dann auf ein Jahr begrenzen wird. Die Höhe der gesamten Investitionskosten steht derzeit noch nicht fest, da sich der Gemeinderat noch nicht auf eine endgültige Planvariante festgelegt hat. Hier sind noch weitere Vorschläge vom Architekten zu erarbeiten.



Ein ebenso großes Thema ist der **Ausbau des Betreuten Wohnens**. Hier hat der Gemeinderat 1.040.000 € in den Haushalt aufgenommen. Die weitere Ausbaustufe am jetzigen Standort soll ein Pflegeangebot beinhalten. Hierfür müsste die jetzige Anlage durch einen Neubau erweitert werden. Insgesamt würde sich diese Anlage, die dann ebenfalls über zwei Jahre Planungs- und Bauzeit benötigen wird, mit 2,8 Mio. € Baukosten im Haushalt niederschlagen. Endgültige Pläne von möglichen Varianten sowie auch die endgültige Frage der Betreuung und Finanzierung sowie Trägerschaft liegen auch hier noch nicht vor.

Für den dritten und letzten Bauabschnitt bei der Gestaltung des **Hallenumfeldes in Kirchdorf** werden 235.000 € vorgesehen. Hierfür sind bereits Fördermittel in Höhe von 74.600 € aus dem Programm ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) bewilligt. Die Maßnahme war bereits im Jahr 2014 vorgesehen. Die dort schon bereitgestellten Mittel werden nicht ins Haushaltsjahr 2015 übernommen.

Nachdem nun die Gemeinde im dritten Anlauf mit ihrem Förderantrag LSP (Landessanierungsprogramm) für die **Ortskernsanierung in Überauchen** berücksichtigt wurde, sind auch entsprechende Haushaltsansätze gebildet worden. Hier sind Mittel für möglichen Grunderwerb mit eventuellen Baufreimachungen und Verfahrenskosten in Höhe von insgesamt 992.000 € in den Vermögensplan aufgenommen. Die förderfähigen Kosten werden mit 60 % bezuschusst. Der vorliegende Zuwendungsbescheid bewilligt einen Zuwendungsbeitrag in Höhe von 600.000 €. Dies entspricht einem Förderrahmen von 1.000.000 € förderfähigen Kosten. Hier wird man in der Folge versuchen über Aufstockungsanträge diesen Förderrahmen sukzessive zu erhöhen.

Im Zuge des Glasfasernetzbaus wurden alle in der Ausbauphase zu erreichenden Gemeindeeinrichtungen mit einem **Breitbandanschluss** versehen. Für die Verlegung der Anschlüsse im Gebäudeinneren ist ein Betrag von insgesamt 16.000 € vorgesehen.

Beim **Erwerb von beweglichen Sachen** ist ein Rasentraktor für den Bauhof, kleinere Anschaffung für die Kindertagesstätten und eine mögliche Beschallungsanlage für die Aussegnungshalle auf dem Friedhof vorgesehen. Insgesamt sind für diese Anschaffungen 45.100 € in den Haushaltsplan aufgenommen.

Für Grundstückbevorratung im Rahmen der **Gemeindeentwicklung** und der **Ortskernsanierung Überauchen** sind 1.050.000 €, für das vorerst letztmalige Aufstocken des Stammkapitals im Eigenbetrieb Glasfasernetz 165.000 € und für Zuschüsse in der Ortskernsanierung und dem Förderprogramm „Wohnen“ 51.000 € vorgesehen. Die Tilgungsleistungen betragen im Jahr 2015 voraussichtlich 39.800 €.

Die Finanzierung des Vermögenshaushaltes:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	965.200 €
Entnahme von Rücklagen	2.200.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	498.000 €
Einnahmen aus Krediten	335.100 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.998.300 €</b>

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2015 beinhaltet folgende Eckdaten:

Verwaltungshaushalt	11.926.800 €
Vermögenshaushalt	3.998.400 €
Gesamthaushalt	15.925.200 €
Kreditaufnahme	335.100 €
Verpflichtungsermächtigungen	0 €
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000.000 €
Hebesätze	
Grundsteuer A auf	360 v.H.
Grundsteuer B auf	380 v.H.
Gewerbsteuer	360 v.H.
Bürgergenussaufgabe je Los	4,60 €

### Finanzplanung von 2016 bis 2018

Der Finanzplan soll einen Überblick über längerfristige Entwicklungen ermöglichen und die Haushaltsführung in größere Zusammenhänge stellen. Der Finanzplan ist für den Gemeinderat, die Einwohner, die Verwaltung selbst und die Aufsichtsbehörden ein wichtiges Instrument zur Information über die Finanzlage. Er koordiniert die einzelnen Fachplanungen, legt Prioritäten für die Aufgaben fest und dient mittelfristig zur Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung und des Haushaltsausgleichs. Basis der Vorkalkulation sind das Rechnungsergebnis 2013 und die Haushaltspläne 2014 und 2015. Das Ergebnis der Finanzplanung für die Jahre

2016 bis 2018 wird stark beeinflusst durch die Auswirkungen des Finanzausgleichs, insbesondere auch durch den zweijährigen Verzögerungseffekt.

Die Finanzplanung zeigt auf, dass in den Jahren 2016 bis 2018 finanzwirtschaftlich weitere große Herausforderungen auf die Gemeinde zukommen werden. Die Ergebnisse aus Bürgerworkshops im Jahr 2008 mündeten in einem Gemeindeentwicklungskonzept „Brigachtal 2025“. Dieses zukunftsweisende Entwicklungskonzept zeigt viele Aufgaben und Bedürfnisse auf und definiert Schwerpunkte, die auch einen Investitionsbedarf nach sich ziehen. Einige dieser Aufgaben sind schon abgearbeitet. Weitere stehen zur Umsetzung an. Zur Finanzierung dieser anstehenden Aufgaben wird die eigene Finanzkraft der Gemeinde nicht ausreichen. Hier ist die Gemeinde auf die Unterstützung in Form von Fördermitteln des Landes und des Bundes angewiesen. Auch auf den Einsatz von Fremdmitteln kann in diesem Zeitraum nicht verzichtet werden. Die Gesamtverschuldung der Gemeinde wird sich erhöhen, wenn die angedachten Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Finanzplanungszeitraum sind im investiven Bereich weitere 8,1 Mio. € Ausgaben geplant. Davon nach jetzigem Stand knapp 7,0 Mio. € allein nur für Baumaßnahmen.

Im Verwaltungshaushalt steigen die Einnahmen und Ausgaben gleichermaßen an. Trotzdem werden im Ergebnis die Einnahmen überwiegen, sodass im gesamten Planungszeitraum eine Zuführung an den Verwaltungshaushalt gewährleistet ist.

Diese jährlichen Zuführungen reichen jedoch nicht aus, um im Vermögenshaushalt die anstehenden Investitionen zu finanzieren. Insgesamt sind ca. 5,3 Mio. € Kreditaufnahmen im Finanzplanungszeitraum 2016 bis 2018 notwendig. Mögliche Fördermittel aus dem Ausgleichstock sind hier noch nicht berücksichtigt.

Für diesen Finanzierungsumfang sind aber Maßnahmen in erheblichem Umfang vorgesehen. Die wesentlichen Maßnahmen werden z.B. die Ortskernsanierung in Überauchen, der Neubau der Kindertagesstätte St. Martin, die Umsetzung von Bauabschnitt II des Betreuten Wohnens mit Pflegeangebot, die Brücken- und Straßensanierung, die Sanierung der Feld- und Wirtschaftswege im Zuge der Flurneuordnung Überauchen und Maßnahmen zur Verbesserung der Ortsdurchfahrt sein.

Neben den Baumaßnahmen sind auch Mittel für Grundstückbevorratung im Rahmen der allgemeinen Gemeindeentwicklung, für Zuschüsse in der Ortskernsanierung und für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern vorgesehen. Die Tilgungsleistungen für Kredite werden bei Inanspruchnahme der Kredite im Finanzplanungszeitraum dann ebenfalls ansteigen.

## Eigenbetrieb Wasserversorgung

Das Volumen des **Erfolgsplans** beträgt 477.600 € (Vorjahr 500.200 €). Die Ausgaben und Einnahmen in den Unterabschnitten bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Der Gewinn ist mit 37.400 € prognostiziert. Die Wasserverbrauchsgebühr muss nicht angepasst werden und beträgt für das Jahr 2015 netto 1,95 €/cbm Frischwasserverbrauch (bisher netto 1,95 €/cbm).

Das Volumen des **Vermögensplans** beträgt 184.700 €. Die Förderpumpe, die bereits im Wirtschaftsplan 2014 enthalten war, wird nun erst im Jahr 2015 eingebaut, um hier nicht in den Wintermonaten diese Maßnahme durchführen zu müssen. Die Ausführungsplanung für die Sanierung der Rathausstraße sowie Mittel für bewegliche Wirtschaftsgüter sind in diesem Planvolumen enthalten. Die Schuldentilgung mit 97.300 € liegt auf dem Niveau vom Vorjahr (96.300 €). Eine Kreditaufnahme ist im Eigenbetrieb Wasserversorgung nicht geplant.

Die Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 sieht eine Fremdfinanzierung für Aufwendungen in überschaubarem Maße vor. Dies hängt mit Sanierungen des Rohrnetzes im Zuge der Ortskernsanierung in Überachen zusammen.

## Eigenbetrieb Glasfasernetz



Der Eigenbetrieb „Glasfasernetz Brigachtal“ erschließt die Haushalte in den unterversorgten Gebieten, die angeschlossen werden möchten, mit Glasfaserkabel.

Die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2015 für den Eigenbetrieb Glasfasernetz Brigachtal gestaltet sich dahingehend etwas schwierig, weil die bauliche Umsetzung der Maßnahme deutlich schneller vollzogen wurde als geplant. Hier wird erst in den nächsten Wochen erkennbar sein, wieviel der für 2015 geplanten Mittel bereits in 2014 benötigt werden. Der Vermögensplan für den Eigenbetrieb Glasfasernetz ist daher noch nicht erstellt.

Der Erfolgsplan weist bei den Einnahmen die deutlich ansteigenden Mieteinnahmen aus dem Betreibervertrag auf. Bei den Ausgaben steigen die Abschreibungen ebenfalls deutlich an, während die übrigen betrieblichen Aufwendungen zurückgehen, was auf die Fertigstellung der Baumaßnahme zurückzuführen ist.

Die Verabschiedung des Haushaltes und der Wirtschaftspläne ist für die letzte Gemeinderatsitzung im Jahr 2014 am 16. Dezember vorgesehen.